

Laibacher Zeitung.

N^o. 73.

Montag am 31. März

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Memtlicher Theil.

K u n d m a c h u n g.

Ueber das mir überreichte Ansuchen des Gemeinderathes der Hauptstadt Laibach dto. 29. d. M., Z. 91, finde ich mich bestimmt, den mit der Kundmachung vom 4. Februar l. J., Z. 956, anberaumten Einlösungstermin für die schadhaften und getheilten Münzscheine zu 6 kr. und 10 kr. noch bis Ausgang des Monats April d. J. hiermit zu verlängern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß nach Ablauf dieses Termines zertheilte Münzscheine bei keiner öffentlichen Casse weder als Zahlung angenommen, noch gegen brauchbare umgewechselt werden dürfen.

Von der k. k. Steuer-Direction für das Kronland Krain.

Laibach, am 30. März 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky.
Statthalter.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 21. März d. J., den Präsidenten des Mercantil- und Wechselgerichtes und Vicepräsidenten des Civilgerichtes in Mailand, Dr. Albert Beretta, zum Präsidenten des lombardischen Oberlandesgerichtes, und den Rath des obersten Gerichts- und Cassationshofes, Joseph Lanfranchi, zum Präsidenten des oberlandesgerichtlichen Senates in Brescia allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit allerhöchster Entschliessung vom 21. März l. J. die nach dem Concretal-Status der nied. österr. Staatsanwalts-Substituten systemisirten zwei ersten Dienstplätze mit dem Range und Charakter eines wirklichen Staatsanwaltes in der entsprechenden VI. Diätenklasse, den nied. österr. Staatsanwalts-Substituten und Titular-Staatsanwälten Thomas Pajek und Sigmund Ueberacker, und die zu demselben Concretal-Status gehörigen erledigten vier Staatsanwalts-Substitutenstellen der VII. Diätenklasse den Substituten der nied. österr. Staatsanwaltschaft, Dr. Eduard Liszt, Dr. Friedrich Stern, Joseph Bach und Dr. Moriz Ritter v. Schmerling allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit der a. h. Entschliessung vom 20. März l. J. zu Domherren an dem Domcapitel zu Agram den Ehrenomherrn, Vice-Archidiacon und Pfarrer zu Biurgiuvec, Franz Millinkovich; den Vice-Archidiacon und Pfarrer von Kapellen, Ignaz Kristianovich; den Vice-Archidiacon und Pfarrer von Pregrad, Georg Krifanich, und den Vice-Archidiacon und Pfarrer von Sise, Franz Kallabar, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 21. d. M., zum Vicepräsidenten der Statthalterei in Ungarn den Sectionsrath, Anton Grafen La Motte; zu Statthaltereiräthen zweiter Classe daselbst, den dormaligen provisorischen Präses der Pesther Commission für Urbarialvorschlüsse, vormaligen Statthaltereirath Joseph v. Szilassy, und den bisherigen

überzähligen Statthaltereirath Eduard v. Bujanovic; den Ministerialsecretär im Ministerium des Innern, Anton Grafen Lazansky; den vormaligen Präsidialsecretär der bestandenenen ungarischen Statthalterei, Stephan v. Szalay, den dormaligen Vorstand des Bekeser Comitats, Joseph v. Bsitpay und den Präses der zweiten Abtheilung des Pesther Landesgerichtes, Andreas v. Szekrenyessy;

ferner zu Statthaltereiräthen zweiter Classe bei den Districtual-Regierungen, und zwar für Preßburg: Den provisorischen Districtsreferenten, Alexander von Engel; für Pesth: den Districtualreferenten in Weissenburg, Georg Friedrich; für Kaschau: den Preßburger Districtsreferenten, Joseph v. Krásznyi, und für Großwardein: den ehemaligen Obergespanns-Administrator in der Marmarosch, Ladislaus v. Szentpály, allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat den zu Pirano exponirten Bezirkscommissär, Ferdinand Persik v. Köstenheim, zum Stadthauptmann in Fiume und den Bezirkscommissär in Veglia, Anton Achtschin, zum Stadthauptmann in Esseg, dann den Agrarmer Sicherheits- und Worspannscommissär, Johann Hawliczek, zum Polizeicommissär für Agram, den Conceptspractikanten der Triester Polizeidirection, Gregor Bhisman, zum Polizeicommissär für Fiume, und den Conceptsadjuncten und substituirten politischen Actuar in Gursola, Albert Dudas, zum Polizeicommissär für Esseg ernannt.

Der Minister des Innern ernannte den Rechnungsrath der vormaligen Statthalterei-Buchhaltung, Matthäus Bekes, die provisorischen Districtsreferenten, Adolph Dobrzansky und Adolph v. Eckstein, die provisorischen Districtssecretäre, Joseph Ritter von Scherer und Ludwig Christen zu Secretären erster Classe; die provisorischen Districtssecretäre, Johann Weber und Martin Laufar, den Concipisten der vormaligen ungarischen Statthalterei, Rudolph Strada, den provisorischen Districtssecretär Ferdinand Seeler und den provisorischen Comitatssecretär Siegmund Grabovszky zu Secretären zweiter Classe; dann den Concipisten der bestandenenen ungarischen Statthalterei, Alois Reesch v. Leewald, den Rechnungsofficial der Statthalterei-Buchhaltung, Georg Berger, und den provisorischen Comitatssecretär Georg Moravczik, zu Concipisten erster Classe, und den provisorischen Districtssecretär, Ludwig Lakatos, den Concipisten des Wiener Magistrats, Johann Tiroch, den provisorischen Districtssecretär, Joseph Racz, und den provisorischen Comitatssecretär, Hermann Burian, zu Concipisten zweiter Classe; ferner den Finanzministerial-Kanzlisten, Leopold Dornau, zum Expeditor; den Registraturadjuncten der vormaligen ungarischen Statthalterei, Michael Deresky, zum Registrator, und den Accessisten im Ministerium des Innern, Johann Németh, zum Protocollisten bei der ungarischen Statthalterei.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen.

Oberst Joseph Nehiba, aus dem Pensionsstande, zum Festungscommandanten zu Kufstein; dann Major Georg Eiberger des 3., zum provisorischen Abtheilungscommandanten beim 4. Gensd'armie-Regimente zu Krakau, — und Major Eduard Rottée

des 15., zum provisorischen Abtheilungscommandanten beim 5. Gensd'armie-Regimente, zu Preßburg.

Nichtämmtlicher Theil.

O e s t e r r e i c h.

Wien, 27. März. Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 12. März 1851 in Betreff sämtlicher Verwaltungszweige des Handelsministeriums gestattet, daß für jene in den Stand der Verfügbarkeit versetzten Beamten, welche unmittelbar nach Auflassung oder Umstellung einer Behörde, der sie angehören, ohne einen systemisirten Dienstposten zu erhalten, in außerordentliche Verwendung treten, das Begünstigungsjahr erst von dem Zeitpunkte zu beginnen hat, mit welchem diese Verwendung aufhört.

— Die Nachricht von drei Finanzplänen, über die im Staatsministerium berathen wurde, läuft eben durch alle Blätter des In- und Auslandes. Derselben entgegen versichert das „N. B.“, daß die Regierung gegenwärtig an keine, wie immer gestaltete Finanzoperation denkt und auch nicht in der Nothwendigkeit ist, derlei Operationen zu einem Zeitpunkte zu machen, in welchem sich die Geldkräfte des Staates von Tag zu Tag in erfreulicher Weise heben.

— Die stärkste Regsamkeit herrscht gegenwärtig im Ministerium des Aeußern. Seit einigen Tagen fließen die Noten nach Berlin und den deutschen Residenzen wieder sehr reichlich. Auch nach Frankreich und England sind im Laufe der letzten Tage mehrere Couriere abgegangen. Von der Reise des Herrn Ministerpräsidenten nach Dresden ist es wieder ganz stille geworden.

— Das „N. B.“ bringt folgende abenteuerliche Nachricht: In sonst gut unterrichteten Kreisen circulirt ein Gerücht von einem Project, nach welchem Ungarn mit Mähren, die Kronländer Galizien und Siebenbürgen aber mit Schlesien vereinigt würden, um den Eintritt Gesamtösterreichs in Deutschland nach dem Wortlaute der bestehenden Verträge möglich zu machen. Wir wollen durch Mittheilung dieses Gerüchtes keineswegs für die Richtigkeit desselben einstehen, obgleich nicht zu läugnen ist, daß interessante Reflexionen daran geknüpft werden könnten.

— Aus bester Quelle können wir nun berichten, daß alle Angaben über ein Verschieben der neuen Zollgesetzgebung irrig sind. Das bezügliche Gesetz befindet sich bereits im Drucke. Die Kundmachung hat sich bis jetzt verzögert, weil die Tariffcommission ihre Arbeiten noch nicht vollendet hat, was aber ehestens erfolgen und die unverzügliche Publication mit sich bringen wird.

— Die Londoner Industrie-Ausstellung wird auch der Sammelplatz der Industrie-Ritter seyn. Alle famosen Diebe der vereinigten drei Königreiche rüsten sich bereits, um beim Rendezvous einzutreffen, wo sie die besten Geschäfte zu machen hoffen. Die Beutelschneider von Edinburg und Dublin haben auf die bestte Weise die Londoner Polizei von ihrer Ankunft unterrichtet, und einer von ihnen rühmte sich, eine Einnahme von 20.000 Pfd. St. während der Ausstellungszeit zu realisiren. Die Londoner Polizei

trifft alle Anstalten, um den 20.000 Dieben — so viele werden nämlich erwartet — ihr Handwerk zu legen. Der Lord-Mayor läßt Register anfertigen, um die gewandtesten Gauner zu signalisiren. Ein Handlungshaus beabsichtigt eine „Diebs-Assicuranz“ zu errichten, die den Fremden gegen 1 Schilling ihr Eigenthum gegen communistische Eingriffe schützen wird.

— Vor einigen Tagen hat eine Versammlung der Interessenten der, mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinten, „Versorgungsanstalt“ Statt gefunden, welche die Wahrung und Förderung ihrer gefährdeten Interessen beabsichtigen. Männer, wie Se. Excellenz K. M. Baron Haynau, K. M. Baron Sivkovich, v. Appel und viele Stabs- und Oberoffiziere haben sich der wichtigen Sache angeschlossen, die von Herrn v. Elgg in's Leben gerufen wurde. Sein Bericht wurde in der erwähnten Versammlung mit allgemeiner Anerkennung aufgenommen.

— Bei der letzten Wochensitzung der Bankdirection gab der anwesende Regierungscommissär, Ministerialrath Raddo, die Versicherung, daß binnen der kürzesten Zeit Schritte zur Regelung unseres Geldwesens von Seite der Finanzverwaltung bevorstehen. Wir sind in der Lage, über die dießfälligen, übrigens noch schwebenden Absichten der Staatsverwaltung einige verlässliche Anhaltspunkte zu liefern. Vom nächsten Semester an leistet der Staat bei allen seinen Zahlungen den vierten Theil in Silbermünze, dagegen fordert er, daß von demselben Zeitpunkt an der fünfte Theil aller Steuern in Silber berichtigt werde. Gleichzeitig und verhältnißmäßig beginnt die Bank mit Einlösung der kleinen Noten durch Silbergeld, indem sie letzteres an alle Steuerämter versendet, wo die Verwechslung gegen Empfangsbefestigungen und nach einem, jede Protection vermeidenden, durch einen besonderen Entwurf geregelten Systeme vor sich geht. Mit dieser Manipulation würde so lange fortgefahren, bis keine kleineren Noten als zehnguldige im Umlaufe sich befinden, und es soll nach genauen statistischen Erhebungen ein Jahr dazu genügen. (Wand.)

— An dem k. k. Obergymnasium in Zengg wurde von Seite des Carlstädter Gränz-Volksschulendirectors, Herrn Antolic, ein für alle Mal das Verbot erlassen, die croatische Sprache zu lehren, in ihr, d. h. der Muttersprache, etwas zu tradiren und in derselben bei den Prüfungen Fragen zu stellen. (Wand.)

— In der Umgebung des Grafen von Chambord gibt sich die Absicht kund, im nächsten Sommer in Frankfurt a. M. einen legitimistischen Congreß abzuhalten.

— In Betreff der bei den politischen Behörden bevorstehenden Aenderungen wird versichert, daß die Kreisregierungen aufgelassen, dagegen bei der Statthalterei die Sectionen vermehrt werden sollen. Ferner sollen die Bezirkshauptmannschaften aufgelöst und anstatt derselben Amtshauptmannschaften errichtet werden, die ganz genau mit den Civil-Gerichtsbezirken in Zahl und Ausdehnung übereinstimmen würden.

— Mehrere Statthalter sollen gegen das ihnen übertragene Präsidium der Finanzlandesdirection, als eine ihnen aufgebürdete unerschwingliche Last, Vorstellung gemacht haben.

— Der Herr Handelsminister beabsichtigt bei Gelegenheit der Eröffnung der Prag-Dresdner Eisenbahn die Reise nach Dresden zu machen.

Die a. h. genehmigten Besetzungsvorschläge der politischen Administrationsstellen in Ungarn erstrecken sich nur auf einen Theil der politischen Stellen, nämlich auf das Amtspersonale der fünf Obergespäne und auf die Comitatsvorstände. Diese Letzteren werden erst nach ihrer Ernennung die weiteren Vorschläge zur Bildung ihres untergeordneten Amtspersonals und der Bezirkscommissäre und deren Adjuncten den Obergespänen unterbreiten.

— Der k. k. Sectionsrath im Handelsministerium, Herr Löwenthal, befindet sich derzeit in Berlin, um wegen Errichtung eines allgemeinen deutschen Postvereins zu unterhandeln.

— In kurzer Zeit ist die Ernennung eines neuen Statthalters für das Kronland Oberösterreich zu erwarten, da der gegenwärtige Statthalter, Dr. Fischer, der sich Krankheits halber mit Urlaub hier befindet, sein Entlassungsgesuch seit längerer Zeit überreicht hat.

— Dem Vernehmen nach, schreibt der „Spiegel“, beabsichtigen mehrere edle Damen in Pisch in der Charwoche nach Wien zu reisen, um Se. Majestät dem Kaiser die flehentliche Bitte um Ertheilung einer gnädigen Amnestie für alle noch in Haft befindlichen Söhne des Vaterlandes zu Füßen zu legen.

— Der kais. österreichische Gesandte am königl. sächsischen Hofe, Herr Graf von Kueslein, hat am 23. d. dem Könige ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers überreicht, worin der Dank für die den kais. Truppen bei ihrem Durchmarsche durch Sachsen erwiesene gastliche Aufnahme ausgedrückt wird.

— Wir entnehmen dem „Neuigkeits-Bureau“: Se. Majestät der Kaiser wendet selbst auf der Reise den Staatsgeschäften eine unausgesetzte Aufmerksamkeit zu. Da aber bekanntlich kein Minister in der Begleitung Sr. Majestät ist, so werden die Geschäftsverbindungen ununterbrochen durch Couriere und Depeschen eingeleitet. So wurden die kaiserlichen Patente wegen des Freihafens-Privilegiums von Venedig erst dieser Tage, von sämtlichen Ministern unterzeichnet, nachgesendet, und auch die Ernennung des K. M. Grafen v. Wimpffen zum Inhaber des durch den Tod des Prinzen von Salerno erledigten 22. Infanterie-Regimentes wurde von Sr. Majestät am 23. d. eigenhändig in Triest unterfertigt.

— Der von Sr. Majestät dem Kaiser allen ehemaligen Insurgenten, welche nach Beendigung der Revolution in die k. k. Armee eingereicht wurden, im Falle ihrer Desertion und wieder erfolgten Rückkehr ertheilte General-Pardon ist nun weiter ausgedehnt worden. Nach den dießfälligen Bestimmungen sind alle Deserture der k. k. Armee, vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts, folglich ohne Unterschied, ob sie vor, während oder nach der Revolution assentirt worden waren und desertirt sind, ferner ohne Unterschied, ob sie im Insurgentenheere dienten oder nicht, zu behandeln, und es haben daher diese Leute, falls sie vor dem Tage der Kundmachung des General-Pardons desertirt, jedoch bis Ende d. M. freiwillig oder bis zum Kundmachungstage selbst zwangsweise zurückgelangt und keines sonstigen Vergehens schuldig sind, Anspruch auf gänzliche Strafnachsicht.

* Das in Prag erscheinende Blatt „Českobratrsky Vestník“ wurde wegen unbefugter Aufnahme von Artikeln, welche zum Theile politische Gegenstände, zum Theile Neuigkeiten und sonstige Ereignisse behandeln, von Seite der Militärbehörde für die Dauer des Ausnahmezustandes unterdrückt.

* Eine Verordnung des Handelsministeriums, bestimmt, daß Privatstraßen von Seite der k. k. Bezirksingenieure zu überwachen sind.

* Die Stadt Gradiß in Mähren bereitet im Namen des ganzen Landesgerichtsbezirkes für Se. Durchlaucht den Herrn Ministerpräsidenten Fürsten von Schwarzenberg eine Dankadresse wegen Erhaltung des europäischen Friedens vor.

* Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, ist das päpstliche Militär in Folge Einvernehmens des dortigen Kriegsministeriums mit dem Armeecommando der in den päpstlichen Legationen befindlichen kais. österreichischen Truppen hinsichtlich einiger Verbrechen, als: Raubmord, Todtschlag, Raub etc., den österreichischen Kriegsgerichten unterstellt worden, und es ist hiedurch bei dem Umstande, daß schon mehrfach einzelne päpstliche Militärs den Räubern Vorschub geleistet, oder gemeinschaftliche Sache mit ihnen gemacht haben, wieder ein wesentlicher Schritt geschehen um dem Räuberunwesen in der Romagna endlich ein Ziel zu setzen.

* Der französische Gefängnisreformator Ritter von Appert will seit mehreren Wochen wieder in Preßburg, um, fern von dem lärmenden Treiben der

Residenz, mit Ruhe sein in der Edition begriffenes Werk vollenden zu können.

Wien, 29. März. Der „Allgem. Btg.“ wird geschrieben, daß Se. Majestät der Kaiser noch am Abend vor seiner Abreise das Gesetz über Bildung und Wirksamkeit des Reichsrathes unterzeichnet habe.

— Der „Corrier Italiano“ sagt: England hat gegen die Besetzung Holsteins durch österreichische Truppen reclamirt. Fürst Schwarzenberg hat darauf kategorisch geantwortet, daß diese Besetzung so lange dauern würde, bis die holsteinische Armee reorganisiert ist. Fürst Schwarzenberg hat auch nach Dresden ein Circularschreiben gesendet, worin er sich über die Indiscretion beklagt, welche dem Erscheinen der Broschüre „Die Dresdner Conferenzen“ zu Grunde liegt.

— Die „Prager Btg.“ ist ermächtigt, alle Gerüchte von Auflassung der Kreisregierungen um Umwandlung der Bezirkshauptmannschaften in Amtsmannschaften für völlig grundlos zu erklären.

— Das Inzestentreten des neuen Solitarisches wird nicht verschoben, sondern an dem früher festgesetzten Termin Statt finden. Das dießfällige Gesetz befindet sich bereits unter der Presse.

— Die Briefe der Exponenten bei der Londoner Industrie-Ausstellung sind nicht an einzelne Glieder der k. k. Agentie in London, sondern entweder an die k. k. Centralcommission zu Wien oder die k. k. Filial-Commissionen zu Prag, Mailand, Venedig und Feldkirch zu richten.

— Im Laufe des künftigen Monats sollen mehrer Gesetze veröffentlicht werden, die zur Aufhebung des Belagerungszustandes von Wien und anderen Städten der Monarchie unerlässlich sind. Die Aufhebung des Belagerungszustandes dürfte unmittelbar auf die Publication jener Gesetze folgen.

— Der von uns gemeldete Aufstandsversuch gegen Freiburg ging von der Partei der Ultramontanen und Sonderbündler aus. An der Spitze der Insurgenten stand, wie bei dem frühern ebenfalls mißglückten Putschversuch, der ehemalige Regent Carvart, welcher bereits zum Chef der einzusetzenden prov. Regierung designirt war.

— Dieser Tage wurde in allen Kirchen der Königsgräzer Diocese ein vom 14. d. datirtes bischöfliches Schreiben verlesen, durch welches der ehemalige Piaristen Ordenspriester Michl, der bereits vor längerer Zeit zum Protestantismus übertrat, excommunicirt wird.

— Bei den Münzämtern in Wien, Prag, Kremsitz, Nagybanja und Karlsburg wurden geprägt seit dem Jahre 1848 bis Ende Februar 1851 an 6 Kreuzer-Stücken 18,722.299 fl., an Kupferkreuzern 3,555.629, zusammen also für 22,277.928 fl. Scheidemünze. — Außerdem wurden Münzscheine bis Ende Juli 1850 im Werthe von 10,185.887 fl. ausgegeben. Durch Verloosung und Auswechslung gegen Silber- und Kupferscheidemünze wurden für 3,928.580 aus dem Umlaufe gezogen. Seither wurden noch an deutschen Münzscheinen für 2,141.270 fl. und an ungarischen für 2,278.721 fl. ausgegeben. Sonach waren bis Ende Februar 1851 10 und 6 Kreuzer-Münzscheine im Betrage von 14,605.878 fl. im Umlaufe.

— In einem Orte in der Nähe von Raupnis in Mähren hatte sich eine lustige Gesellschaft den gräßlichen Spaß erlaubt, einen Bettler so lange zum Weintrinken zu nöthigen, bis er todt zusammenfiel. Es ist bereits eine gerichtliche Commission zur Untersuchung der Sache abgesendet worden.

— In Linz erregte die Renitenz eines Husaren gegen einen Gensd'armen, weil ihn Letzterer wegen Reitens auf dem Trottoir zur Haft bringen wollte, bedeutendes Aufsehen. Er erklärte, sich lieber niederhauen als verhaften zu lassen. Dem hierauf herbeigeholten Gensd'armen-Oberlieutenant Bietti gelang es endlich, die Verhaftung anstandslos durchzuführen.

Agram, 26. März. Am 24. d. M. Nachmittags erhielt Se. Excellenz der Ban vom Hrn. Oberstlieutenant Radic eine zweite telegraphische Depesche aus Triest, worin es hieß, es sey noch nichts über

die Absicht Sr. Majestät, Agram zu besuchen, bestimmt; daß aber Se. Majestät den allerhöchsten Wunsch auszusprechen geruhten, den Ban in Triest oder Fiume zu sehen. Eine dritte an demselben Tage angelangte telegraphische Depesche machte Sr. Excellenz bekannt, Se. Majestät werde nicht nach Fiume kommen.

Dies veranlaßte Se. Excellenz unsern Ban, ungeachtet der eiternden Wunde an dem Fuße, sich sogleich nach Triest zu begeben, wohin Se. Exc. noch an demselben Tage Abends gegen 10 Uhr abgereist sind.

Hiernach dürfte uns nicht das Glück zu Theil werden, Se. Majestät dormal in Agram zu sehen.

Karlsbad, 21. März. Vor mehreren Tagen wurde in dem ein Paar Stunden von hier entfernten Orte Novigrad ein Raub auf eine äußerst freche Art vollführt. — Vier mit Pistolen und Handzars bewaffnete Individuen drangen gegen Abend in die Wohnung des dortigen Notars, brachten ihm, da er sich mannhaft zur Wehr setzte, viele Stich- und Hiebunden bei und machten sich dann, da sie ihn für todt hielten, daran, seine Wohnung zu plündern, aus der sie auch alles Werthvolle, so wie auch eine bedeutende Summe baren Geldes wegschleppten. Nach ihrem Abzuge wurde sofort durch die unter dessen verdeckt gewesene Dienstmagd Lärm gemacht und durch die Herbeieilenden dem verwundeten Notar zeitig genug Hilfe geleistet, so daß man für sein Aufkommen Hoffnung hat. Nachsehende Landleute und Gensd'armen suchten die Spuren der Räuber, doch ohne Erfolg. — Vor ein Paar Tagen jedoch wurden die Thäter im Dgulinier Regimente durch den Lieutenant Kottur dieses Regiments aufgetrieben und nach einem hartnäckigen verzweifelten Kampfe, in welchem einer der Bösewichter todt blieb, gefangen genommen.

Deutschland.

Berlin, 24. März. Ein hiesiger Kaufmann steht, wie die „Spen. Btg.“ berichtet, im Begriff, ein Unternehmen zu beginnen, welches eine großartige Umänderung in den jetzigen Verhältnissen hervorbringen geeignet ist. Er will nämlich electrische Uhren einrichten und hat dem Staate eine große Summe Geldes geboten, wenn ihm gestattet wird, neben die jetzt zu legenden Kupferdrähte, die zu der Einrichtung der electrischen Telegraphenlinien nothwendig sind, die zu der Einrichtung der electrischen Uhren erforderlichen Drähte zu legen. Es werden, wenn das Werk ausgeführt wird, die großen Uhren vollständig unnütz werden, da gar keine Werke mehr nöthig sind, sondern die einfache Verbindung der Uhr mit der Normaluhr durch die Kupferdrähte den Zeiger rücken wird. Auf diese Weise werden die Uhren der Stadt vollständig gleich gehen, und es wird auch den Grundbesitzern und sogar den größeren Haushaltungen nicht zu kostspielig werden, eine durch Electricität gehende Uhr sich anzuschaffen.

— **Berlin, 26. März.** Die preussische Erwiderung auf die letzte österr. Note ist heute Abends nach Wien abgegangen.

— Der Ersatz der Kosten für den Transport der nach Holstein durchpassirten österr. Truppen auf hannoverschen Eisenbahnen ist bereits mit 44.000 Reichsthaler bar eingezahlt worden.

— In der bayerischen zweiten Kammer ist am 22. d. das Gesetz wegen der Einleitung zur Erbauung einer Eisenbahn von Nürnberg nach Regensburg mit 113 gegen 11 Stimmen angenommen worden.

— Aus einer Erklärung der königl. preussischen Staats-Anwaltschaft in Greifswalde geht hervor, daß die Verhandlung gegen Herrn Hassenpflug aus dem Grunde unterblieb, weil die kurfürstl. hessische Regierung die Behändigung der Anklage und Vorladung an den Angeklagten verweigert hat.

— Die preussische Regierung hat der zweiten Kammer einen Gesetz-Entwurf vorgelegt, welcher die Ermächtigung zur Verwendung von 600.000 Thlr. für die Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der

oberschlesischen Typhus-Waisen verlangt. Nach dem Entwurfe beigegebenen Denkschrift wurde im Winter 1849–50 die Zahl der Waisen auf 3418 ermittelt, zu deren Unterbringung die Regierung 20 Bewahr- und Pflege-Anstalten, 5 landwirthschaftliche Anstalten und 1 Dienst-Anstalt für Mädchen von 11–16 Jahren erforderlich erachtet. Zur Realisirung des gemachten Planes sind zwar 834.118 Thlr. nothwendig, wovon jedoch ein Theil durch die vorhandenen Fonds der Central-Comité's in Breslau und durch Privatwohlthätigkeit herbeigeschafft werden soll.

— Der König Max von Baiern wird in den nächsten Tagen eine kurze Erholungsreise nach Südtirol antreten. König Ludwig wird am 1. April nach Italien reisen. Die Abreise des Königs Otto nach Griechenland ist wieder unbestimmt und scheint von dem Ausgange gewisser diplomatischer Verhandlungen abzuhängen.

Frankfurt, 23. März. Mit dem 1. April wird auch auf dem Thurn- und Taxis'schen Postgebiete die bedeutend ermäßigte Briestaxe der deutschen Postconvention in's Leben treten, mit Ausnahme der beiden hessischen Staaten, die zu solcher Moderation durch die kaiserliche Generaldirection nicht bestimmt werden konnten.

Wiesbaden, 23. März. Ueber die Thätigkeit des Zollcongresses erfährt man nur Weniges, jedoch kann die Versicherung gegeben werden, daß in der verflossenen Woche vielerlei Differenzen beseitigt worden sind, und daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultate führen werden. Die Arbeiten des Congresses werden durch den Umfang des vorliegenden Materials sehr erschwert.

Hamburg, 23. März. Das Schiff „Hamburg“, an dessen Bord die Angeworbenen für den brasilianischen Militärdienst sich befinden, wird morgen von einem Dampfschiffe bugsiert, nach Cuxhaven hinabgebracht werden. In den letzten Tagen der vorigen Woche kam es zu einigen Unruhen unter den Angeworbenen auf diesem Schiffe, weil ihnen die hier versprochene Auszahlung des einen Theiles des zugesicherten Handgeldes nicht vollständig ausgezahlt werden sollte. Seit dieser Zeit werden die Angeworbenen ganz militärisch behandelt und sind Posten ausgestellt, die Niemanden zu ihnen zulassen; jedoch ist ihnen gestern das ausgesprochene Handgeld ausgezahlt worden, indem die Angeworbenen mit Selbsthilfe drohten. Einer dieser Unglücklichen soll sich aus Verzweiflung in's Wasser gestürzt haben. Einige Zwanzig sind durch die Vermittlung des Altonaer Comité's von ihren gegen Brasilien eingegangenen Verpflichtungen wieder entbunden und nach Nordamerika befördert worden. Inzwischen vernehmen wir, daß in voriger Woche ein Marine-Officier aus Buenos Ayres hier angelangt ist, welcher sich hier an Ort und Stelle von den gegen die Laplatastaten veranfalteten Rüstungen überzeugen soll, um dann sofort an den Gesandten der argentinischen Republik in Paris Bericht abzustatten. Derselbe hat die Logiehäuser besucht und mit den darin befindlichen Angeworbenen sich lange unterhalten, und war nicht wenig erstaunt, zu vernehmen, daß man hier in Hamburg eine förmliche Kriegsrüstung gegen seine Regierung gestatte.

Schweiz.

Bern, 19. März. Alle, auch diejenigen Flüchtlinge, welche Caution leisten wollen oder schon geleistet haben, müssen den Canton Bern verlassen. Sie sollen sich zur Abreise anschießen und werden nächsten vor die Polizei geladen werden, um dort zu erklären, ob sie nach England oder Amerika wollen. In Betreff der französischen Flüchtlinge ist noch nichts beschloffen. Der als Agent des Mazzinischen Anlehens vom Bundesrath ausgewiesene Flüchtling Baré hat eine Protestation gegen dieses Verfahren veröffentlicht. Er untersteht sich, den bundesrätlichen Beschluß eine „flagrante Verletzung des Asylrechts“ zu nennen. Auch die französischen Flüchtlinge

im Canton Waadt haben gegen ihre Internirung auf die unverschämteste Art protestirt. Sie beklagen sich, daß man die deutschen und italienischen Flüchtlinge der Verfügung der Cantone, die französischen dagegen der Verfügung des Bundes unterstelle; sie wollen nicht untersuchen, ob das eine Gunst oder eine Härte für sie sey; es genüge ihnen, daß die Behandlung eine verschiedene sey, um sich derselben nicht ohne Protestation zu unterwerfen. Sie hätten alle die gleichen Ansprüche und sollten daher ein gleiches Loos theilen. Sie glauben und erklären das Asylrecht für verlegt. „Das Recht des Asyls ist ein republikanisches Recht. Jeder Republikaner hat dieses Recht in einer Republik.“ Die rothe „Tribune Suisse“ selbst beschimpft den Bundesrath, indem sie den Flüchtlingen zuruft: „Brüder, gebt nicht dem Schweizervolke Schuld, was nur die That seiner Regenten ist; indem Ihr unser Land verlaßt, verflucht es nicht; brandmarkt nach Verdienst die Handlungen jener Männer, welche sich zu Knechten der Knechte der Monarchen gemacht, und nichts zu erwarten haben, als die Verachtung der schweizerischen Nation, der civilisirten Völker, und selbst derjenigen, deren Agenten sie sind.“ Diese brutalen Manifestationen steigern nur den Volkshass gegen die Flüchtlinge.

Italien.

* **Rom, 18. März.** Man versichert, daß das Mazzinische Anlehen hier nur geringen Anklang gefunden hat. Das Individuum, welches kürzlich im Besitze von fünfzig Stück solcher Papiere betreten ward, und sich mit dem Verschleisse derselben befaßte, ist der Sohn eines Koches, welcher vormals in Diensten eines Gesandten stand. Er hatte im Schützencorps active Dienste geleistet; bekanntlich that sich dieses Corps jederzeit durch besonders fanatische revolutionäre Gesinnung hervor. Nach seinem Austritte beschäftigte sich der Genannte mit förmlicher Propaganda und wußte nebst mehreren Studenten des römischen Erzgymnasiums auch noch andere Personen in sein gefährliches Netz zu verstricken. Die Umsicht und die Thätigkeit, welche die Polizeiagenten bei seiner Habhaftwerdung bewiesen, wird sehr gerühmt.

* **Bologna, 19. März.** Die Behörden entwickeln in der Verfolgung der Räuber, welche die Legationen so unsicher machten, große Energie. Von 12 Individuen, welche sich bei dem großen Raubansalle in Casandolo theilhaftig hatten, sind 10 bereits eingefangen und dem in Ferrara befindlichen Kriegsgerichte zur Abstrafung übergeben worden. Von den geraubten Gegenständen sind sehr viele in die Hände der Obrigkeit gefallen.

Frankreich.

— In der Assemblée veranlaßte ein Vorschlag der Herren de La Rochejacquelein und de La Broisse: „die im Jahre 1830 wegen Eidverweigerung entsetzten Offiziere wieder in ihren Rang einzusetzen“ eine sehr lebhafte Debatte. Der Kriegsminister General Randon, zur Erklärung gleichsam gezwungen, sprach sich dagegen aus. Die Inbetrachtung des Vorschlages wurde mit 393 gegen 190 Stimmen verworfen.

Rußland.

— So streng auch die gegenwärtigen Verordnungen besonders in Bezug auf Pässe sind, so gelingt es noch immer vielen handeltreibenden Individuen, ohne Paß über die Gränze und nach vollbrachten Geschäften eben wieder ohne Paß nach Polen zurückzukommen. Ein Beweis, daß die Bestechlichkeit noch immer ihre willfährigen Leute findet. Die Anwohner an der preussischen Gränze, welche häufig herüber kommen, um Holz und dergleichen einzukaufen, können bei den dießseitigen Behörden Legitimationskarten erheben, welche auf acht Tage gültig sind, von den Gränzwachmannschaften respectirt und nach Ablauf von 8 Tagen wieder erneuert werden können.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 29. März 1851.

Staatspapiere zu 5 pSt. (in G.M.)	96 3/16
docto " 4 1/2 " "	84 3/16
docto " 4 " "	89 1/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	300 5/8
Bank-Actien, pr. Stück 1268 in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M.	1320 fl. in G. M.
Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn	
zu 500 fl. G. M.	685 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 29. März 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Rthl.	183 1/2 G.	2 Monat.
Antwerpen, für 100 Gulden Cur., Guld.	132 1/2 Bf.	1/2.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz.)		
eins-Bähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	131 3/4	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	154 1/2 G.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl.	194 1/2	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	128 1/2 G.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12 — 59 Bf.	3 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	156 1/2 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	156 1/2 Bf.	2 Monat.

Geld- und Silber-Course vom 28. März 1851.

Russ. Münz-Ducaten Nigro	37 3/4
docto Rand- do	37 1/4
Napoleon'sdor	10.26
Souverain'sdor	18.10
Russ. Imperial	10.37
Friedrich'sdor	10.56
Engl. Sovereigns	12.56
Silberagio	31 3/4

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 29. März 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	4 fl. 22 1/4 kr.
— — — Futuruz	3 " 38 "
— — — Halbfrucht	— " — "
— — — Korn	3 " 50 "
— — — Gerste	2 " 48 "
— — — Hirse	— " — "
— — — Heiden	— " — "
— — — Hafer	2 " 18 "

3. 243. (2)

Für die Ziehung am 1. Mai 1851

der k. Sardin. Anleihe von fs. 3,600,000 mit Gewinnen von fs. 40,000, 4000, 2000, 500 re. re., kostet ein Loos fl. 3. 30 kr., 6 Loose fl. 17. 30 kr., 28 Loose fl. 70. — Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

3. 393. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 187, am Rann, sind nachstehende Wohnungen zu vergeben und zu Georgi zu beziehen:

I. Im 2. Stocke eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, doppelter Speis, Dachkammer, Holzlege.

II. Im nämlichen Stockwerke: 3 Zimmer mit einer Holzlege.

III. Ebener Erde: 3 Zimmer, Küche und Holzlege; auch könnte diese Localität zu einem Verkaufsgewölbe hergerichtet werden.

IV. Ein Magazin.

Das Nähere erfährt man im 1. Stocke daselbst, am sichersten um 8 Uhr früh.

3. 328. (5)

Wohnungs-Anzeige.

Im Hause Nr. 34 im ersten Stocke am alten Markte, ist von Georgi eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Dienstboten-Kammer, Küche, Speise, Keller, Holzlege, zu vermieten.

Näheres beim Hauseigenthümer.

3. 351. (3)

46 gemästete schwere Ochsen,

sind in Croatia im Orte Chrett nächst dem Bade Krapina, 4 Stunden von der Eisenbahn-Station Pölstach über Rohovitch entfernt, täglich zu verkaufen, die allenfalls noch 4 — 5 Wochen dort in loco gemästet werden können.

3. 391. (1)

Letzte Woche

zur Betheiligung bei der ersten Ziehung
ZUR GROSSEN CLASSEN-LOTTERIE.

deren ganzer Ertrag

für die fünf Invalidenfonde bestimmt ist,

und wobei mit einem und demselben Loose

mehrere Gewinnste von fl. 200.000 — 40.000 —
20.000 — 15.000 — 6000 — 5000 re. re.

gemacht werden können.

Loose und Compagnie Spiele dieser Lotterie sind in Laibach billigt zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 286. (4)

Schon am

1. Mai d. J.

erfolgt öffentlich

die achte halbjährige Verlosung

der bekannten Reglevich'schen Anleihe, welche mit

Einer Million 430,010 fl. Conv. Münze zurückbezahlt wird.

Die Theilnahme an dieser Anleihe ist dadurch sehr erleichtert,

dass die Loose nur auf 10 Gulden Conv. Münze lauten.

NB. Die folgende neunte Ziehung findet unwiderruflich am 1. Nov. d. J. Statt.

In Laibach sind diese Loose zum billigsten Course zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 379. (2)

In dem Mode-Salon der Unterfertigten ist so eben eine frische Sendung des Neuesten und Elegantesten der jetzigen Saison an Seiden, Stroh- und Ross-haar-Hüten, an allen Gattungen Putz- und Neglige-Häubchen, Coiffuren, Chemisettes, Blumen, Sonnenschirmen, Rosshaar-Röcken, Bändern re., nach den letzten Pariser- und Wiener Journalen so eben angekommen, was hiemit den hochgeehrten Damen zu den billigsten Preisen ergebenst empfiehlt

Maria Klinger.

3. 380. (1)

So eben ist erschienen und in

J. A. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg's

Buchhandlung in Laibach vorrätig:

Vicomte d' Arlincourt, das

rothe Italien

oder Geschichte d. Revolutionen in Rom, Neapel, Palermo, Messina, Florenz, Parma, Modena, Turin, Mailand u. Venedig, seit der Wahl Pius IX., bis zu seinem Wiedereinzug in Rom (April 1850). Nach der drit-

ten Originalausgabe deutsch von L. v. Alvensleben. Weimar, Voigt. Gr. 8. In elegantem Umschlag geheftet. 1 fl. 30 kr.

L'Italie rouge gehört unter die ausgezeichnetsten Erscheinungen der Tagesliteratur, u. die Sensation, die es in Frankreich machte, war so groß, dass sich davon in Monatsfrist 3 Auflagen vergriffen haben. Theils als Augenzeuge, theils aus den besten officiellen Quellen schöpfend, hat der berühmte Verfasser, dem letztere durch seine hohe gesellschaftliche Stellung zugänglich wurden, Authenticität für sich, u. sein classischer Vortrag, so wie die Einflechtung einzelner Charakterzüge und romantischer Ereignisse verleihen dem Werke eine so mannichfache Färbung, dass es, ohne der historischen Wahrheit untreu zu werden, eine Unterhaltung, gleich dem anziehendsten Roman gewährt.